

statistik.aktuell

Frankfurter Bürgerbefragung 2016 – Image der Stadt aus Bürgersicht

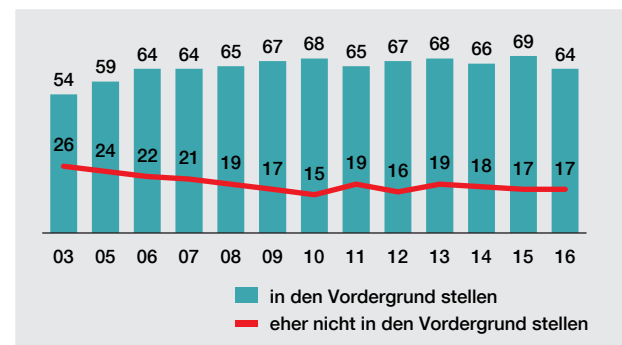
Stadtimage weniger international und weltoffen

Die bereits bei den größten Stadtproblemen, beim Sicherheitsgefühl und der Zufriedenheit mit Lebensbereichen deutlich gewordenen Veränderungen in den Einstellungen und Sichtweisen spiegeln sich auch in den abgefragten Imagefaktoren. Mit wenigen Ausnahmen sind die gemessenen Werte fast überall niedriger ausgefallen, nur die kulturellen und wissenschaftlichen Imagefaktoren wurden von den Frankfurterinnen und Frankfurtern etwas stärker in den Vordergrund gerückt.

Aus Sicht der 1 458 Befragten, die sich an der Bürgerbefragung im Dezember 2016 beteiligten, ist die Stadt zwar unverändert „wirtschaftskräftig“ (80 %), aber nicht mehr so „international“ (81 %/-3 %-Punkte), „weltoffen“ (72 %/-2 %-Punkte) und „modern“ (70 %/-2 %-Punkte) wie im Vorjahr. Auch wird die Stadt als weniger „interessant“ (66 %/-4 %-Punkte) und „reizvoll“ (47 %/-2 %-Punkte), dafür aber als zunehmend „hektischer“ (58 %/+3 %-Punkte) betrachtet. Darüber hinaus ist mehr als ein Viertel der Befragten der Auffassung, dass die Stadt „nicht sicher“ (28 %/+3 %-Punkte) sei, parallel dazu ist die gegenteilige Ansicht deutlich zurückgegangen (27 %/-5 %-Punkte). Ähnlich sind die Einschätzungen zur Sauberkeit der Stadt. Mehr als ein Viertel finden die Stadt „schmutzig“ (28 %/+2 %-Punkte) und nur noch knapp jeder Dritte (30 %/-3 %-Punkte) findet das nicht. Interessanterweise sehen die Frankfurterinnen (26 %/-1 %-Punkt) dies entspannter als die Männer (29 %/+4 %-Punkte).

Auch die weitere Auffächerung von Imagefaktoren, die als Botschafterbild der Stadt nach außen abgefragt werden, spiegelt die gegenwärtig kritischere

Beschreibung der Stadt 2003 bis 2016: Stadt, in der man gut leben kann



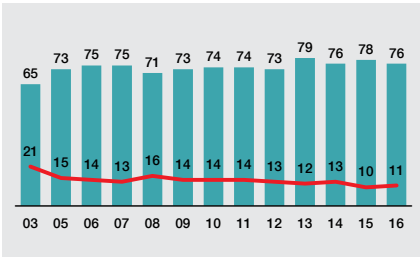
Angaben in %.

Stimmungslage. Auf die Frage „Wenn Sie jemandem, der Frankfurt nicht kennt, die Stadt beschreiben würden, was würden Sie besonders in den Vordergrund stellen?“ kreuzten weniger als zwei von drei Befragten die Antwortvorgabe „Stadt, in der man gut leben kann“ (64 %/-5 %-Punkte) an. Nachdem hier im Vorjahr noch ein Allzeithoch verzeichnet werden konnte, liegt der Wert heute auf dem Niveau der Jahre 2006 und 2007. Nicht ganz so eindeutig, von der Tendenz her aber vergleichbar, ist die Entwicklung bei der Aussage „Stadt die jedem etwas bietet“ (54 %/-2 %-Punkte).

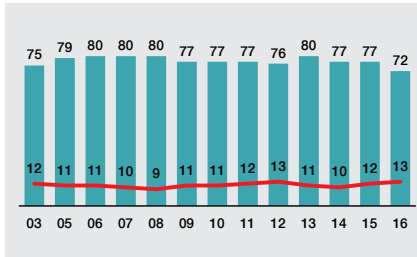
Bei den traditionell das Frankfurt-Bild bestimmenden wirtschaftlichen Faktoren haben sich ebenfalls erhebliche Veränderungen ergeben. Nach wie vor würden über drei Viertel der Frankfurterinnen und Frankfurter bei ihrem Botschafterbild die „internationale Stadt“ (76 %/-2 %-Punkte) herausstellen,

Beschreibung der Stadt 2003 bis 2016

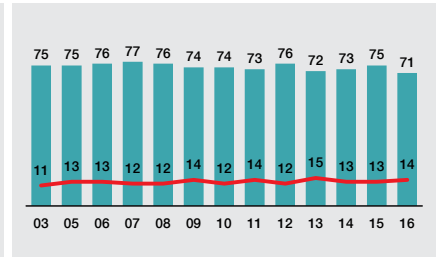
internationale Stadt



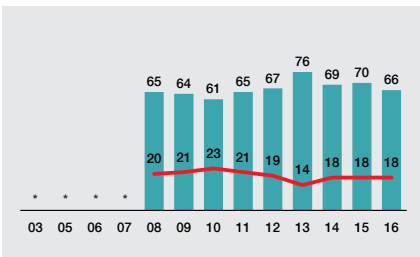
Handelsplatz, Bankenstadt, Börse



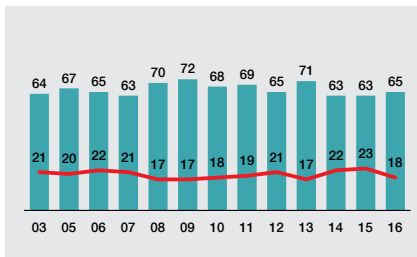
internationaler Verkehrsknotenpunkt



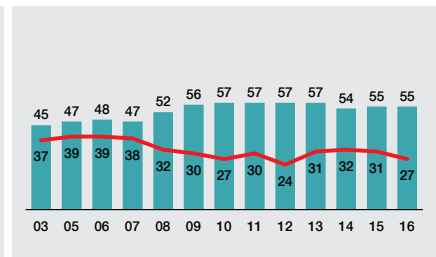
Sitz der Europäischen Zentralbank



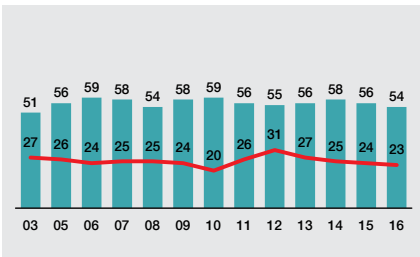
Stadt der Museen



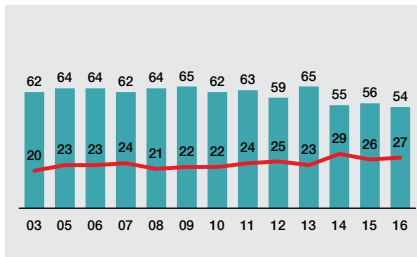
Stadt mit vielen Parks und Grünanlagen



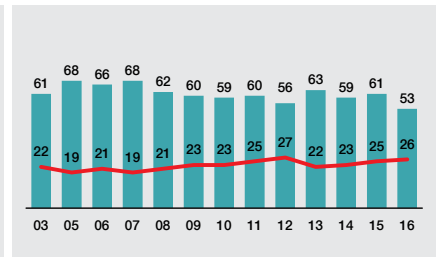
Stadt, die jedem etwas bietet



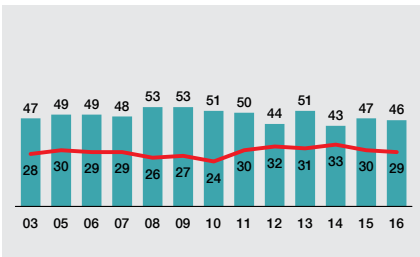
Goethestadt



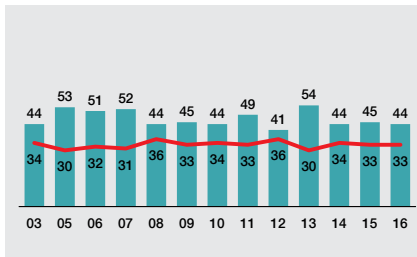
Zentrum des Rhein/Main-Gebiets



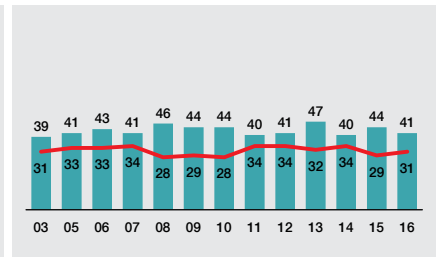
Stadt der Bürger (Geschichte, Stiftungen und Paulskirche)



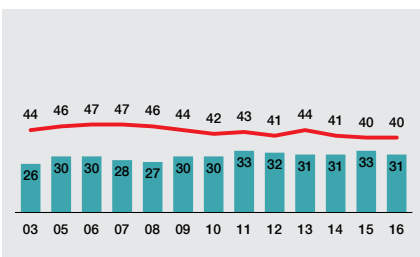
Europastadt



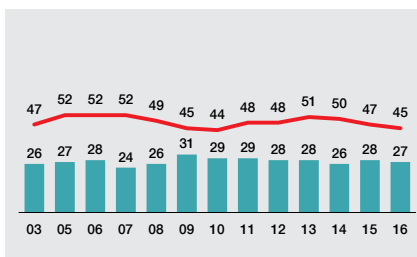
Stadt der Gegensätze



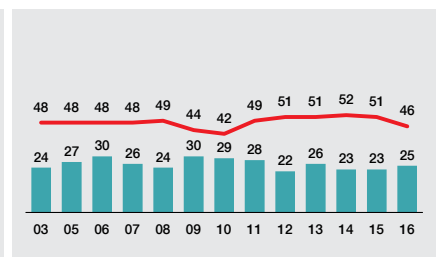
kleinste Metropole der Welt



Stadt der liebenswerten Dörfer und Wohnviertel



Stadt der Wissenschaft und des Sports

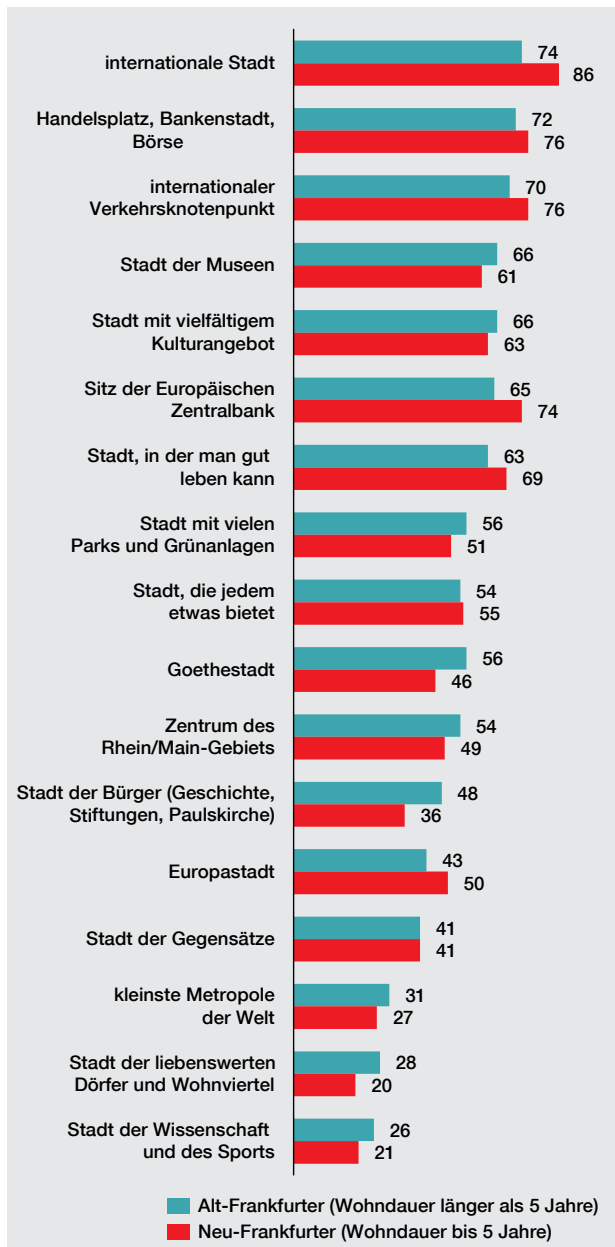


Angaben in %, sortiert nach Anteil „in den Vordergrund stellen“, * wurde nicht gefragt.

■ in den Vordergrund stellen
 ■ eher nicht in den Vordergrund stellen

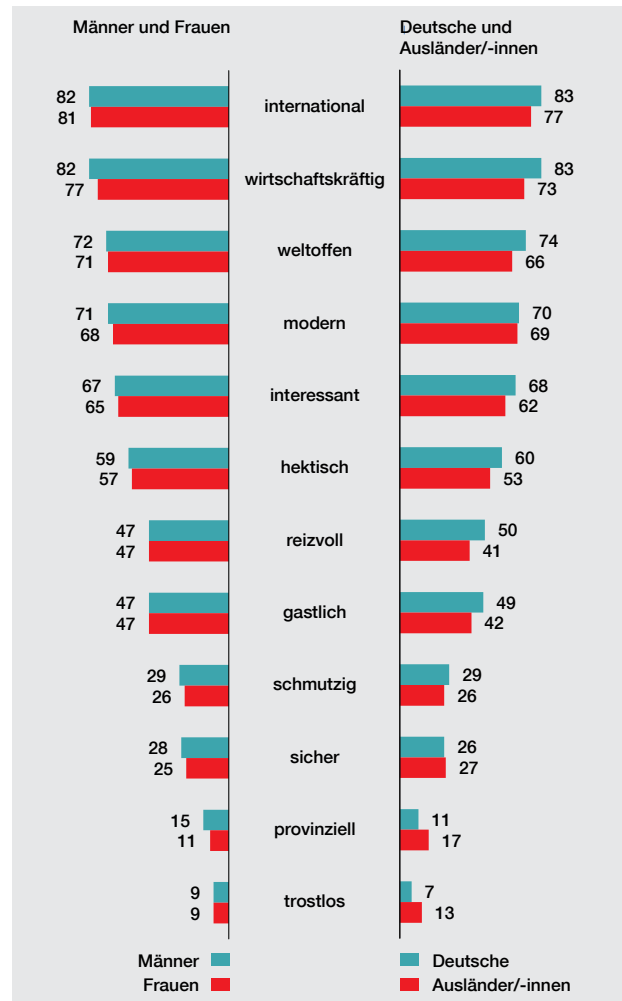
demgegenüber liegen die Attribute „Handelsplatz, Bankenstadt, Börse“ (72 %/-5 %-Punkte) und „internationaler Verkehrsknotenpunkt“ (71 %/-4 %-Punkte) sowie das „Zentrum des Rhein/Main-Gebiets“ (53 %/-8 %-Punkte) so niedrig wie noch nie. Auch der „Sitz der Europäischen Zentralbank“ (66 %/-4 %-Punkte) wird deutlich geringer eingestuft als in den letzten Jahren. Genau so viele Frankfurterinnen und Frankfurter haben die neu in den Fragenkomplex aufgenommene Imagekomponente „Stadt mit vielfältigem Kulturangebot“ (66 %) genannt. Fast gleich groß und im Gegensatz zu den anderen

Beschreibung der Stadt nach Wohndauer in Frankfurt am Main 2016



Anteil der Befragten, die die genannten Beschreibungen „eher in den Vordergrund stellen“, geringe Fallzahlen bei den Neu-Frankfurtern.

Eigenimage der Stadt nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2016



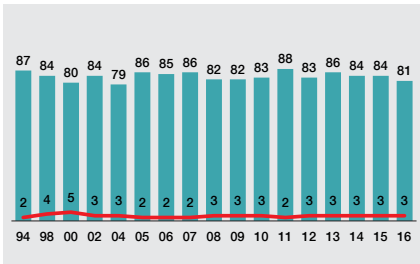
Angaben in % von Personen, die den genannten Eigenschaften zustimmen, bei ausländischen Befragten nur geringe Fallzahl.

Imagekomponenten mit ansteigender Tendenz ist der Anteil der Befragten, die sich für die „Stadt der Museen“ (65 %/+2 %-Punkte) aussprechen. Daneben fand nur noch die „Stadt der Wissenschaft und des Sports“ (25 %/+2 %-Punkte) eine vermehrte Zustimmung.

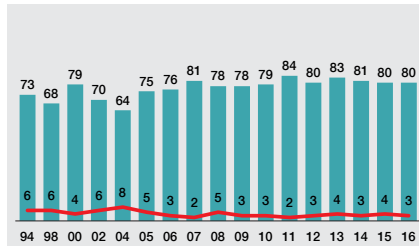
Weitere Hinweise zur Positionierung der Stadt liefern die größtenteils deutlich abweichenden Einschätzungen der Neu-Frankfurterinnen und -Frankfurter. Bei ihnen spielen die harten wirtschaftlichen Faktoren wie „internationale Stadt“ (86 %/-2 %-Punkte) und „Handelsplatz, Bankenstadt, Börse“ (76 %/-13 %-Punkte) schon immer eine stärkere Rolle. Hervorzuheben ist, dass von den Neu-Frankfurterinnen und -Frankfurtern die Imagekomponenten „Stadt, in der man gut leben kann“ (69 %/+2 %-Punkte) und „Stadt, die jedem etwas bietet“ (55 %/-1 %-Punkt) erstmals höher eingestuft werden, als von allen anderen Frankfurterinnen und Frankfurtern.

Eigenimage der Stadt 1994 bis 2016

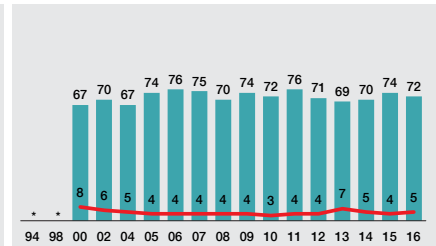
international



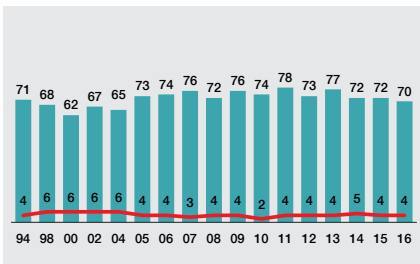
wirtschaftskräftig



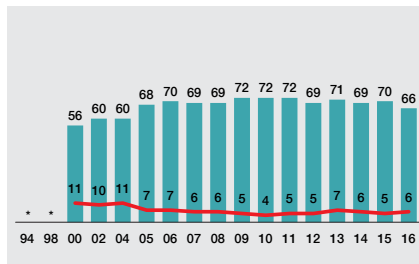
welttoffen



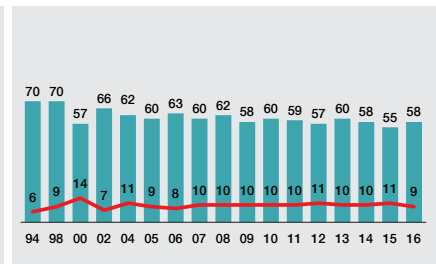
modern



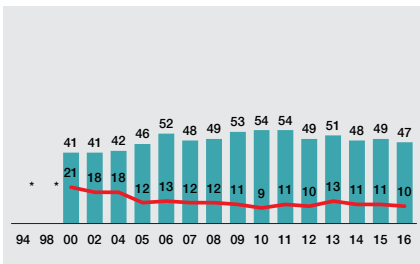
interessant



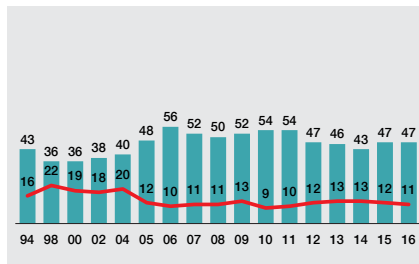
hektisch



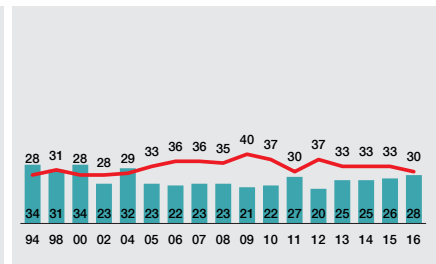
reizvoll



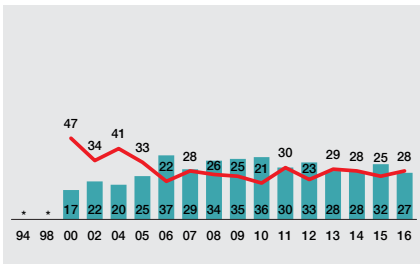
gastlich



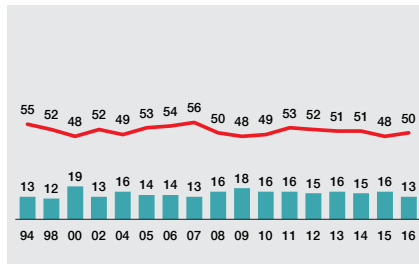
schmutzig



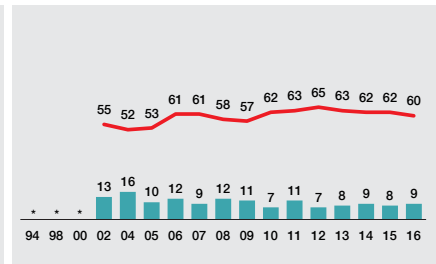
sicher



provinziell



trostlos



Angaben in %, fünfstufige Skala, sortiert nach Anteil „trifft zu“. * wurde nicht gefragt.

■ trifft zu
■ trifft nicht zu

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum
Bürgeramt, Statistik und Wahlen
Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 212 71555, Fax: +49 (0)69 212 36301
E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de
http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell

Adresse

